

Nr. 497 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 667

Inv.-Nr.: 81,172

Galsterer II Nr. 14

AO: Köln RGM

FO: Köln; Rheinufer, wohl aus den Ausschachtungen für den Rheinfertunnel, 1981. Angeblich von der Kippe in Brühl, ursprünglich vom Rheinufer (Inv.).

Maße: 32,5 cm x 43 cm x 9 cm

Platte. Ringsum glatte Kanten und unverzierte Seitenflächen. Der Stein war in Erstverwendung sicher in einem Grabmonument eingelassen und, wie die vielen Monumente vom Rheinufer, zur Wiederverwendung vorgesehen.

C(aio) • Iul(io) • Eutyches/tato • sive • Tousco / C(aius) • Iul(ius) • Chirisofofus / et • Tib(eria) • Lupula /^s filio / vixsit • ann(is) VII • / mens(ibus) • XI • dieb(us) XVIII



Für Caius Iulius Eutychestatus alias Touscus, ihren Sohn, (setzten) Caius Iulius Chirisofofus und Tiberia Lupula (diesen Stein). Er lebte 7 Jahre, 11 Monate und 19 Tage.

Vermutlich handelt es sich um eine Familie von Freigelassenen, wie sie in Köln am Ende des 2. und in der 1. Hälfte des 3. Jhs. eine Reihe von Inschriften hinterlassen haben (z.B. Nrn. 158, 459, 530 und 533). Das Supernomen des Eutychestatus, Touscus, ist bislang nicht belegt, klingt jedoch einheimisch. Der Beinamen Chirisofofus auch AE 1969/70, 53. Zu den Gräbern der Freigelassenen siehe v. Hesberg, Grabbauten, 239f.

Dat.: 3. Jh.

Literatur: Galsterer II Nr. 14 = AE 1984, 660; Tod am Rhein 118 Nr. 57.

Nr. 498 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 127

Inv.-Nr.: 412

Galsterer 1975 Nr. 390

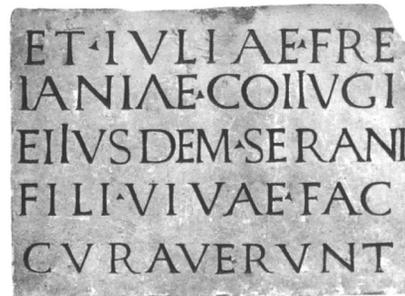
AO: Köln RGM

FO: Köln; Aachener Straße 37–41, gegenüber dem Bischofsweg auf dem Grundstück der Witwe Schenk (Klein 1887a, 225 ff.), 1887. Gefunden auf einem römischen Gräberfeld, zugleich mit Nr. 190 und Inv.-Nr. 395 (Aufsatz eines Grabmals).

Maße: 42 cm x 58,5 cm x 7,5 cm

Unverzierte Platte.

--- / et Iuliae Fre/ianiae coiugi / eiusdem Serani / fili
vivaefac(iendum) /^s curaverunt



--- und für Iulia Freiania, Gattin ebendieses Seranus, ließen noch zu ihren Lebzeiten ihre Kinder (den Grabstein) errichten.

Vermutlich war die Tafel unter oder neben einer weiteren angebracht, die die Grabinschrift des Seranus trug.

Dat.: 2. Jh.

Literatur: CIL XIII 8396; Klinkenberg 1906, 290.

Nr. 499 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 134

Inv.-Nr.: 390, verloren

Galsterer 1975 Nr. 397

AO: verloren

FO: Köln; unbekannt, vgl. Nr. 288. Wohl von den Arbeiten an der neuen Stadumwallung im Bereich Luxemburger-/Zülpicher Str. Gefunden zusammen mit dem Bruchstück der Inschrift aus Kalkstein Nr. 288 mit der Inschrift „F C“ (Zug.-Inv. 2020).